



Seminarangebot des Fachgebiets Öffentliches Recht im Sommersemester 2014

„Classics of (German) Cyberlaw?“

Teil 1: Seminarcontent

Das Seminar widmet sich Fragestellungen, Normen und Rechtsprechung, die das Potential haben, „Evergreenqualität“ im (Cyber-)Law zu erwerben und zu behalten. Da es sich um eine prognostische Auswahlentscheidung der Professorin handelt, ist der Seminartitel mit einem „?“ versehen.

Teil 2: Organisatorisches

I. Seminartermine

Kick-off-Veranstaltung	Montag, 05.05.2014
1. Seminartag („What?“ „How?“ „Why?“)	Montag, 16.06.2014
Besprechungstermin	Montag, 30.06.2014
1. Blockwochenende	Samstag/Sonntag, 12./13.07.2014
2. Blockwochenende (bei Bedarf)	Samstag/Sonntag, 19./20.07.2014

II. Ablaufplan

Während der **Kick-off-Veranstaltung** werden die Seminarroutine und -strategie des Lehrstuhls (Fachgebiet Öffentliches Rechts, später abgekürzt FÖR) – das **(WHW) – Schema („WHAT?“, „HOW?“, „WHY?“)** vorgestellt.

Ziel des Kick-off-Termins ist zudem die **Verteilung der Themen**.

Desweiteren wird in den Review-, Bewertungs- und Evaluationsprozess sowie in Präsentationstechniken und die Seminaretikette – eingeführt. Nach dem Konzept der „flexible, sensitive and sensible solution“ erfolgt an diesem Termin auch die weitere Konturierung des Seminars. Die Studierenden werden eingeladen, die Zielsetzungen des rechtswissenschaftlichen Seminars inhaltlich mit zu gestalten und einen gemeinsamen **Seminarprojektplan** zu erarbeiten

In dem Infoterminal werden auch die wesentlichen Informationen, die auf der Lehrstuhl-Homepage veröffentlicht sind (siehe unter http://www.cylaw.tu-darmstadt.de/lehre_3/lehrveranstaltungen_2/seminar_4/ablauf_1/ablauf_1.de.jsp), besprochen. Darüber hinaus wird die Kick-off Veranstaltung zugleich als Researchworkshop ge-

staltet, der in die juristischen Datenbanken der ULB einführt. Deswegen wird von den Studierenden erwartet, dass sie einen Laptop in die Kick-off-Veranstaltung mitbringen¹.

Das **Motto** ist: Wissenschaftliches Arbeiten führt zur Erarbeitung und Beantwortung von Fragen und daran schließt sich wiederum die Erarbeitung und Beantwortung von Fragen an (kontinuierlicher Prozess).

III. Kommunikation

Die Kommunikation erfolgt im Vorbereitungsstadium und zu Beginn des Seminars über die Homepage des Lehrstuhls, nämlich über die „Aktuelles“-Seite. Darüber hinaus wird ein Forum eingerichtet, in dem Sie sich bitte unter Ihrer TU-Adresse anmelden (Vermeidung von SPAM). Allgemeine Informationen zur Seminaretikette finden Sie unter http://www.cylaw.tu-darmstadt.de/home_2/lehre_2/lehrveranstaltungen_21/seminar_3/formalia/formalia_1.de.jsp.

Bei Fragen von nur individuellem Interesse wenden Sie sich bitte an die Professorin unter schmid@jus.tu-darmstadt.de.

Teil 3: Themenliste

A. Akteure – ihre Befugnisse und Verantwortung im Cyberspace

- I. Zur Unabhängigkeit von nationalen Datenschutzbehörden – EuGH, Urteil vom 9.3.2010, Rs. C-518/07
- II. Aufgaben und Befugnisse des deutschen, hessischen und europäischen „Datenschutzbeauftragten“
- III. Aufgaben und Befugnisse des betrieblichen Datenschutzbeauftragten (§ 4f BDSG)
- IV. Haftung der Eltern für ihre Kinder – Das Beispiel urheberrechtswidrigen Downloads - BGH, Urteil vom 15.11.2012, Az.: I ZR 74/12 – „Morpheus“

B. Durchsetzung von Recht (durch den und im Cyberspace) – Rechtsfragen des (virtuellen) Prangers

I. Behördliche Warnungen

1. Amtshaftung wegen einer Produktwarnung im Lebensmittelrecht - OLG Stuttgart, Urteil vom 21.3.1990, Az.: 1 U 132/89 – „Teigwaren“
2. Amtshaftung wegen Äußerungen eines kirchlichen Sektenbeauftragten in der Öffentlichkeit – BGH, Urteil vom 20.2.2003, Az.: III ZR 224/01 – „Psychotherapeut“

II. EU-Schnellwarnsystem (Rapid Alert System for Food and Feed (RASFF), Art. 50 f. Basis-VO)

VG München, Urteil vom 26.9.2011, Az.: M 18 K 11.1445 – „Stevia-Tee“

¹ Unter Berücksichtigung des „Digital Divide“: Studierende, die über keinen eigenen Laptop verfügen, können mit dem Lehrstuhl unter schmid@jus.tu-darmstadt.de Kontakt aufnehmen.

III. Veröffentlichung der Ergebnisse amtlicher Lebensmittelkontrollen im Internet durch eine Behörde

1. Veröffentlichung der Ergebnisse einer Kontrolle einer Speisegaststätte auf <http://verbraucherinfo.ua-bw.de/> - VGH Mannheim, Beschluss vom 18.1.2013, Az.: 9 S 2423/12
2. Veröffentlichung der Ergebnisse einer Kontrolle eines Bäckereibetriebs auf www.lebensmittelinformationen.hessen.de – VGH Kassel, Beschluss vom 23.4.2013, Az.: 8 B 28/13
3. Veröffentlichung der Ergebnisse einer Kontrolle eines Cafés auf der Internet-Liste „Sicher essen in Berlin“ (<http://www.berlin.de/sen/verbraucherschutz/lebensmittelernaehrung/kontrollergebnisse/index.de.html>) - VG Berlin, Urteil vom 28. 11. 2012, Az.: 14 K 79.11
4. Verbraucherinformation im „Mehrebenenmodell“ – EuGH, Urteil vom 11.4.2013, Rs. C-636/11

IV. Evaluationen von Lehrenden (durch Schüler/Studierende)

1. Lehrerevaluation auf www.spickmich.de – BGH, Urteil vom 23. 6. 2009, Az.: VI ZR 196/08
2. Professorenevaluation auf www.meinprof.de – LG Berlin, Urteil vom 31.5.2007, Az.: 27 S 2/07

V. Anwaltliche „Gegnerlisten“ auf Kanzlei-Webseite

1. Veröffentlichung einer Liste mit Namen von überwiegend auf dem Gebiet der Kapitalanlage tätigen Unternehmen - BVerfG, Beschluss (Kammer) vom 12.12.2007, Az.: 1 BvR 1625/06
2. Veröffentlichung einer Liste mit Namen von Privatpersonen im Urheberrecht - LG Essen, Urteil vom 26.9.2012, Az.: 4 O 263/12

VI. Online-Zitierung aus Anwaltsschreiben

BVerfG, Beschluss vom 18.2.2010, Az.: 1 BvR 2477/08

VII. Namensnennung in Urteilsveröffentlichungen

1. OLG Hamburg, Beschluss vom 9.7.2007, Az.: 7 W 56/07
2. OLG Hamburg, Urteil vom 16.2.2010, Az.: 7 U 88/09
3. KG Berlin, Beschluss vom 30.1.2007, Az.: 9 U 141/06

VIII. Anonymisierte(und veränderte) Veröffentlichung von Urteilen

VGH Mannheim, Beschluss vom 23.7.2010, Az.: 1 S 501/10

C. „Veröffentlichung“ durch Automatisierung

Sektenzugehörigkeit und „Autocomplete“-Funktion - BGH, Urteil vom 14.5.2013, Az.: VI ZR 269/12

D. Recht auf (Vergessenwerden und auf) Löschung?

Schlussanträge des Generalanwalts Niilo Jääskinen vom 25.6.2013, Rs. C-131/12, Google Spain SL, Google Inc. gegen Agencia Española de Protección de Datos (AEPD), Mario Costeja González (Vorabentscheidungsersuchen der Audiencia Nacional [Spanien])

E. „Dateienorganisationrecht“

BVerfG, Urteil vom 24.4.2013, Az.: 1 BvR 1215/07 – „Antiterrordatei“

F. „Datenorganisationsrecht“

I. BVerfG, Urteil vom 2.3.2010, Az.: 1 BvR 256/08 u.a. – „Vorratsdatenspeicherung“

II. BGH, Urteil vom 13.1.2011, Az.: III ZR 146/10 – „Vorratsdatenspeicherung“

III. OLG Frankfurt a.M., Urteil vom 28.8.2013, Az.: 14 U 105/07 – „Vorratsdatenspeicherung“